

**Bäriswiler Nr. 109**  
**Ausgabe Mitte Februar 2004**  
**Redaktionsschluss 2. Februar 2004**

---

Titelbild und Bilder Seiten: **Inhalt**  
**Nr. 109 vom 15. Februar 2004**

fotografiert von  
Martin Lehmann

**Vorwort**

**Gemeindebehörden**

Gemeindeversammlung  
Aus dem Gemeinderat...  
Wir stellen vor...  
Gratulationen  
Einwohnerkontrolle  
Baukommission  
AHV-Zweigstelle  
Kulturkommission

**öffentliche Sicherheit**

Feuerwehr

**Schulen**

Schule Bäriswil

**Vereine**

Spitex-Verein Hindelbank  
Samariterverein  
Feuerwehrverein  
Feldschützen Bäriswil  
Familienverein

**Aus dem Bäriswiler Nr. 9**

**Nächste Ausgabe: Mitte Mai 2004**  
**Redaktionsschluss: 2004**

**Herausgeber und Redaktion:**  
Gemeinderat Bäriswil  
Ressortchefin: Elisabeth Zulauf

Vorwort

Freizeit ist keine verträdelte Zeit.  
Erde, die sich erholen kann, trägt eine reichere Ernte  
Nicky Singer

## Ehrenamtlich

Wieviel Zeit verschwenden sie mit der Suche nach verstreuten Notizzetteln?  
Vermerken sie alle Termine – vom Zahnarztbesuch bis zur Autoreparatur –  
auf einem einzigen grossen Block.  
Sie werden feststellen, dass sie keinen einzigen Termin mehr versäumen.

Hat es in ihrem Terminkalender oder auf dem grossen Block noch Platz für eine ehrenamtliche Tätigkeit?

Nach wie vor ist die Schweiz ein Land der Ehrenamtlichkeit, neudeutsch Freiwilligenarbeit.  
Angefangen bei der nationalen Politik, bei Kanton und vor allem bei den Gemeinden.  
Nicht zu vergessen die vielen Verbände und Vereine.  
Also keineswegs nur Wohlfahrtsgemeinschaften

Die neue Form der Ehrenamtlichkeit sprich Nonprofit-Organisationen kann ohne die Ehrenamtlichkeit des Vorstandes etc. nicht bestehen.

Das Jahr der freiwilligen Arbeit, welches bereits drei Jahre zurückliegt, hat erstaunliches zu Tage gebracht.  
Ehrenamtlich arbeiten Menschen, vorwiegend Frauen, die sich einer Aufgabe besonders verpflichtet fühlen; ausserhalb ihres Berufes, nebst einem aufwendigen Hobby, eine zusätzliche oder bessere Befriedigung suchen.  
Menschen die vorübergehend oder nicht mehr erwerbstätig sind.  
Man sucht in einer ehrenamtlichen Tätigkeit den Ausgleich zur Isolation oder zur Eintönigkeit der Berufsarbeit.

Die Ehrenamtlichkeit hat eine persönliche und eine gesellschaftliche Dimension. Dies zeigt sich deutlich in den vielen Diskussionen über die Entschädigungsfrage. Wer ein geregeltes Einkommen hat, und aus Freude und Interesse ehrenamtliche Tätigkeiten ausführt, der verzichtet grosszügig auf eine Entschädigung. Wie ist es aber mit Denjenigen die ebenfalls aus Freude und Interesse eine ehrenamtliche Tätigkeit ausführen möchten und dies wegen der geringen Entschädigung nicht können?

Jeder, der ehrenamtlich „arbeiten“ will, muss immer wieder neu entscheiden, weshalb, wozu, wieviel und unter welchen Bedingungen er ehrenamtlich tätig sein will.  
Und doch, es gibt sie noch, die Männer und Frauen die ehrenamtlich arbeiten.  
Man weiss es nur nicht.  
Männer und Frauen in der Politik, in Kommissionen, in Heimen, in Vereinen, sind ehrenamtlich tätig.

Fragen Sie in ihrem Bekanntenkreis nach, wer ehrenamtlich arbeitet. Sie werden staunen wie viele Menschen dies tun.  
Und doch gibt es immer weniger Leute die sich ehrenamtlich engagieren.  
Dies zeigt sich vor allem wenn man Leute für einen Vereinsvorstand, eine Kommission oder gar den Gemeinderat sucht. All die ehrenamtlichen Tätigkeiten sind mit viel Zeitaufwand verbunden.  
Und wer hat heute schon den Luxus Zeit zu haben. Wir hetzen doch von Termin zu Termin.

An dieser Stelle danke ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die eine ehrenamtliche Tätigkeit ausführen. Ich bin überzeugt, dass dies ganz viele sind.

Christa Rothen

# **Gemeindeversammlung**

## **Geschäfte der Versammlung vom Montag, 1. Dezember 2003**

An der Versammlung teilgenommen haben 44 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

### **1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderates**

Gewählt wurde Christa Rothen, Dorfstrasse 21. Zurückgetreten von seinem Amt ist Gemeinderat Peter Christen. Wir danken ihm bestens für seinen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde.

### **2. Voranschlag 2004, Festlegen der Steueranlage, der Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe**

Der Gemeinderat beantragte der Gemeindeversammlung:

- Den Voranschlag für das Jahr 2004, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 179'410.— rechnet, zu genehmigen.
- Die Steueranlage auf 1.84 Einheiten festzusetzen (unverändert).
- Die Liegenschaftssteuer auf 1.2 ‰ des amtlichen Wertes zu belassen.
- Die Hundetaxe auf Fr. 60.— pro Hund zu belassen.

Der Antrag des Gemeinderates wurde einstimmig genehmigt.

### **3. Finanzplan, Orientierung**

### **4. Zusammenarbeit in den Bereichen öffentliche Sozialhilfe und Vormundschaft mit den Gemeinden Hindelbank, Krauchthal und Mötschwil**

- 4.1 Organisationsreglement, Einfügung von Art. 73a (Aufgabenübertragung der Bereiche Sozialhilfe und Vormundschaft an die Gemeinde Hindelbank). Der Änderung des Organisationsreglementes wurde zugestimmt.
- 4.2 Organisationsverordnung, Änderung vom Anhang I (Anpassung der Zuständigkeitsregelung). Der Änderung der Organisationsverordnung wurde zugestimmt.
- 4.3 Zusammenarbeitsvertrag, Orientierung

### **5. Ortspolizeireglement**

Die Versammlung hat das Reglement mit grossem Mehr angenommen. Dem Änderungsantrag eines Versammlungsteilnehmers wurde zugestimmt.

### **6. Wasserversorgungsreglement mit Gebührenreglement**

Die Versammlung hat die Reglemente einstimmig angenommen. Einem Änderungsantrag des Gemeinderates wurde zugestimmt.

### **7. Abwasserentsorgungsreglement mit Gebührenreglement, Beschluss**

Die Versammlung hat die Reglemente einstimmig angenommen. Den Änderungsanträgen des Gemeinderates wurde zugestimmt.

**8. Übertragungsreglement öffentliche Sicherheit**

Die Versammlung hat das Reglement einstimmig angenommen.

**9. Reglement über die Hühner- und Hundesperre vom 24.4.1948, Aufhebung**

Die Versammlung hat der Aufhebung des Reglementes einstimmig zugestimmt.

**10. Reglement über einen Beitrag an die Kosten des 10. Schuljahres der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern, Aufhebung**

Die Versammlung hat der Aufhebung des Reglementes einstimmig zugestimmt.

**11. Baureglement, Änderung von Art. 53 (Hochstammobstgärten), Beschluss**

Die Versammlung hat die Änderung des Baureglementes einstimmig angenommen.

**12. Ortsplanungsrevision, Orientierung**

**13. Kanalisationssanierung Stufen 1 + 2, Projekt- und Kreditbewilligung**

Dem Projekt „Kanalisationssanierung Stufen 1 + 2“ wurde zugestimmt und der Kredit von 450'000.— einstimmig bewilligt.

## Aus dem Gemeinderat

### Ressortverteilung

	<b>Ressorts</b>
Präsidentin Zulauf Elisabeth	Präsidiales, Verwaltung, Kultur, Land- und Forstwirtschaft
Vizepräsidentin Allemann Theilkäs Elisabeth	Fürsorge, Vormundschaft, Mietamt, Ortspolizei
Rothen Christa	Strassen, Feuerwehr, Zivilschutz, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Energie
Pfister Kurt	Schulwesen, Kehrrichtentsorgung, Umwelt
Solenthaler Heinz	Finanzen, Bauwesen, Planung

### Wir stellen vor

### *Foto von Christa Rothen*

Liebe Bärswilerinnen und Bärswiler

An der Gemeindeversammlung 1. Dezember 2003 wurde ich in den Gemeinderat von Bärswil gewählt.

Gerne möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Name/Vorname     Rothen Christa  
Adresse:            Dorfstrasse 21, 3323 Bärswil  
Geburtstag:        12. Dezember 1951

Seit 23 Jahren wohne ich mit meinem Mann Hans Rothen und meinem Sohn Christoph in Bärswil. Zwei Jahr im Mätteli und seit 21 Jahren an der Dorfstrasse 21.

Nebst meiner Tätigkeit als Hausfrau bin ich u.a. engagiert

- im Zivilschutz der Region als Stellenleiterin und Chef Anlagen
- im Regionalen Spitex-Verein Hindelbank als Präsidentin
- im Bernischen Zivilschutzverband
- beim Kanton Bern, Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär, als Moderatorin bei den Orientierungstagen für junge Männer welche in die Rekrutierung müssen

In meiner Freizeit lese ich gerne, gehe mit meinem Hund, dem Golden Retriever Hündin Namens Nena spazieren, koche sehr gerne, am liebsten aufwändige Menüs und saisonbedingt interessiere ich mich für den deutschen Fussball (Bundesliga) als aktive Zuschauerin oder vor dem Fernseher.

Ich freue mich, das Amt einer Gemeinderätin ausführen zu können, kenne ich doch das Dorf, dessen Einwohnerinnen und Einwohner seit einigen Jahren und hatte schon manch interessante Begegnung.

Christa Rothen

# Regenwasserleitung Bünde

## Erläuterungen

Das Bauzonengebiet Bünde ist gemäss GEP im Trennsystem geplant. Mit der Erstellung des Postgebäudes wurde die Liegenschaftsentwässerung bereits im Trennsystem vorbereitet. Das Regenwasser wurde jedoch provisorisch an die Mischabwasserleitung in der Dorfstrasse angeschlossen.

Um das Trennsystem umzusetzen, wird der provisorische Anschluss aufgehoben und eine neue Regenwasserleitung bis zur Dorfbachleitung erstellt. Die projektierte Leitung führt ab dem provisorischen Anschluss entlang der Dorfstrasse bis zum projektierten Kontrollschacht Nr. 27.1. Ab dem KS 27.1 quert die Leitung die Dorfstrasse und führt geradlinig bis zur bestehenden Bachleitung. Der Anschluss an die Bachleitung erfolgt bei KS 12.1. Im Zuge einer Sanierung von Privatleitungen im Bereich von KS 12.1 wurde bereits im Juli 2003 der Anschluss an die bestehende Regenwasserleitung vorbereitet. Die Leitung wird in konventioneller Bauweise erstellt. Die Bauzeit wird auf ca. 3 Wochen geschätzt.

Auf unsere Anfrage hin haben keine Werke im Projektperimeter eine Netzerweiterung oder einen Netzausbau geplant.

Technische Daten Regenwasserleitung:

Total Länge:	ca. 93 m
Durchmesser:	DN 315 mm
Rohrmaterial:	Polypropylen (PP) SN 8
Anzahl Kontrollschächte:	1 Stk.
Form Kontrollschächte:	600/800 mm
Bettungsprofile:	SIA V4
Bauzeit:	ca. 3 Wochen

## Beschluss

Der Gemeinderat hat folgenden Beschluss gefasst:

1. Das Projekt „Regenwasserleitung Bünde“ wird bewilligt.
2. Der Kredit von Fr. 65'000.— (inkl. MWST) wird erteilt.

## Fakultatives Referendum

- Der Beschluss des Gemeinderates wird im Anzeiger Nr. 07 vom 12.2.2004 publiziert.
- Mindestens 5 Prozent der Stimmberechtigten können gegen Gemeinderatsbeschlüsse, welche Ausgabenbeschlüsse zwischen Fr. 50'000.— bis 250'000.— bedingen, das Referendum ergreifen (Art. 24 OgR).
- Ein allfälliges Referendum ist bis am 15.3.2004 bei der Gemeindeverwaltung Bärswil einzureichen.

# Schiessanlage, Auswechslung Trefferanzeigen

## Erläuterungen

Die elektronische Trefferanzeige der Schiessanlage Bärswil ist 16-jährig. Sie ist technisch nicht mehr auf dem neusten Stand und hat ihre Lebensdauer von 10 – 15 Jahren bereits mehr als erfüllt. Die Reparaturen werden aufwändiger und die entsprechenden Kosten höher. Da die Herstellerfirma in Folge fehlender Ersatzteile den Unterhalt ab 2004/2005 nicht mehr gewährleisten kann und der Betrieb damit nicht mehr sichergestellt ist, hat der Gemeinderat die Auswechslung der Trefferanzeige geprüft.

Die Schiessanlage verfügt über sechs Scheiben. Für das „Obligatorische“ werden deren vier benötigt. Der Gemeinderat hat sich deshalb für die Auswechslung von nur vier Scheiben entschieden. Die zwei alten Anlagen sollen weiter betrieben werden. Das Material der alten Trefferanzeigen wird aufbewahrt, so dass für die nächste Zeit auch für Ersatzteile gesorgt ist. Für die Auswechslung der vier Trefferanzeigen wird ein Kredit von Fr. 60'000.— benötigt.

## Beschluss

Der Gemeinderat hat folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Auswechslung von vier Trefferanzeigen wird bewilligt.
2. Der Kredit von Fr. 60'000.— wird erteilt.

## Fakultatives Referendum

- Der Beschluss des Gemeinderates wird im Anzeiger Nr. 7 vom 12. Februar 2004 publiziert.
- Mindestens fünf Prozent der Stimmberechtigten können gegen Gemeinderatsbeschlüsse, welche Ausgabenbeschlüsse zwischen Fr. 50'000.— und Fr. 250'000.— bedingen, das Referendum ergreifen (Art. 24 OgR).
- Ein allfälliges Referendum ist bis am 15. März 2004 bei der Gemeindeverwaltung Bärswil einzureichen.

## Verkauf Kulturland

Die Parzelle Nr. 3 im Giebel wurde an das Ehepaar Elisabeth Allemann Theilkäs und Peter Theilkäs verkauft. Die 1'128 m<sup>2</sup> grosse Parzelle befindet sich in der Landwirtschaftszone und ist zum grössten Teil mit Bäumen und Gebüsch bestockt.

## Vernetzungsprojekt gemäss ÖQV/LKV

Das Landschaftsentwicklungskonzept wird durch ein Vernetzungsprojekt abgelöst. Im letzten Bärswiler wurde ausführlich darüber informiert.

Der Gemeinderat hat beschlossen, weiterhin Gemeindebeiträge an ökologische Ausgleichsmassnahmen auszahlend. Folgendes Finanzierungsmodell wurde verabschiedet:

- Gemeindebeitrag pro Are: Fr. 5.—
- Gemeindebeitrag pro Hochstammobstbaum: Fr. 20.—
- Nach drei Jahren: Halbierung des Gemeindebeitrages pro Are auf Fr. 2.50

Vom 8. – 23. Januar 2004 ist das Vernetzungsprojekt zur Mitwirkung aufgelegt. Ausserdem hat am 15. Januar 2004 eine öffentliche Informationsveranstaltung stattgefunden, welche gut besucht wurde. Das Vernetzungsprojekt hat allgemein positiven Anklang gefunden. Mitwirkungseingaben sind keine eingegangen. Die Unterlagen werden nun zur Vorprüfung an die kantonalen Instanzen weitergeleitet.



### **Kreditabrechnung**

Verschiedene Kanalisationsprojekte müssen gemäss der Generellen Entwässerungsplanung GEP in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Für die Ausarbeitung der Bauprojekte hat der Gemeinderat am 14.10.2002 einen Kredit von Fr. 26'200.— gesprochen. Die Kosten wurden um Fr. 3'448.80 unterschritten. Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung genehmigt.

### **Rückzahlung Darlehen**

Vor fünf Jahren hat der Gemeinderat bei der Gemeinde Iffwil ein Darlehen von Fr. 500'000.— aufgenommen. Per 31.12.2003 erfolgte eine Teilrückzahlung von Fr. 200'000.—. Auf eine Umschuldung konnte verzichtet werden.

### **Zivilschutzkommission**

In der Zivilschutzkommission der Region Krauchthal ist jede Vertragsgemeinde mit einem Mitglied vertreten. Der Gemeinderat hat Christa Rothen in die Kommission gewählt.

### **Kulturkommission**

Lilian Schweizer und Boris Cotting haben als Mitglieder der Kulturkommission auf Ende 2003 demissioniert. Bisher sind noch keine Ersatzwahlen erfolgt. Wir danken Lilian Schweizer und Boris Cotting herzlich für ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Bärswil.

### **Oberstufenschulkommission**

Per Ende 2003 ist Ursula Ryser aus der Oberstufenschulkommission zurückgetreten. Eine Ersatzwahl ist bisher noch nicht erfolgt. Für die geleistete Kommissionsarbeit danken wir Ursula Ryser herzlich.

### **Oberstufenschulverband**

Bruno Koch ist in Folge Wegzug aus der Gemeinde von seinem Amt als Delegierter und Präsident des Oberstufenschulverbandes zurückgetreten. Seine Arbeit verdanken wir herzlich. Als neue Delegierte hat der Gemeinderat Gabriela Mathys, Dorfstrasse 25, gewählt.

## **Gratulationen**

Wir gratulieren

### **zum 86. Geburtstag**

- am 18. Februar

Kräuchi-Lehmann Hedwig, Hausmattweg 12

### **zum 84. Geburtstag**

- am 9. März

Egli Hanna, Dorfstrasse 2

### **zum 81. Geburtstag**

- am 18. April

Gasser-Burri Alice, Kirchweg 21

- am 11. März

Marti Werner, Hinterer Hubel 3

- 16. April

Vögeli-Käppeli Johanna, Dorfstrasse 18

**zum 80. Geburtstag**

- am 15. April

Küpfer Werner, Gässli 1

## **Wohin mit dem Altglas?**

Wie oft steht man vor den Altglascontainer und zerbricht sich den Kopf darüber, in welches Loch die Flasche oder das Glas gehört?

Hierzu eine kleine Hilfe:

- **Blaue oder gar rote Flaschen** – sowie Flaschen, deren Farbe man nicht eindeutig definieren kann, gehören ins grüne Loch.
- **Grün oder Braun?** Bei Zwischentönen nicht lange studieren sondern ins grüne Loch einwerfen.
- **Keramik- oder Tonscherben (Tassen, Teller usw.)**  
gehören in eine Schuttmulde und haben wie andere Abfälle im Glascontainer nichts zu suchen. Sie beeinträchtigen und verteuern die Entsorgung unnötigerweise.
- **Defekte Glühbirnen und Trinkgläser** gehören in den Kehricht oder wie Fensterglas und Spiegel in die Schuttmulde.
- **Verpackungsglas, wie Konfi- und Gurkengläser**  
sind im Glascontainer willkommen.
- **Deckel und Verschlüsse sind zu entfernen.**  
Papieretiketten können dran bleiben.
- **Nicht zwingend, aber rücksichtsvoll:**  
Starke Geruchsentwicklung (Fäulnis, Gärung) zieht an den Sammelstellen Insekten an. Dies wird verhindert, wenn Gläser und Flaschen vor dem Entsorgen kurz ausgespült werden.

## **Wichtige Informationen bezüglich durch die Armee verursachte Land-, Sach- und Personenschäden.**

Mit der Einführung der Armee XXI wird die Bearbeitung von Schadenfällen, welche durch die Armee verursacht wurden modernisiert. Bis heute befassten sich über 10 verschiedene Instanzen mit der Behandlung von Schadenfällen welche durch das VBS oder Bundeslenker entstanden sind.

Ab 01.01.04 ist alles im Schadenzentrum VBS zusammengefasst worden. Geschädigte und Schadenverursacher können neu sämtliche Drittschäden dem Schadenzentrum VBS direkt melden.

Die Adresse lautet:

Schadenzentrum VBS, Effingerstrasse 55, 3003 Bern, Hotline 0800 11 33 44

Internet: [www.schadenzentrumvbs.ch](http://www.schadenzentrumvbs.ch)

E-Mail: [info@schadenzentrumvbs.ch](mailto:info@schadenzentrumvbs.ch)

Die zur Schadenmeldung notwendigen Schadenformulare sind seit dem 05.01.04 über die Internetseite des Schadenzentrums VBS abrufbar oder können im Schadenzentrum VBS bestellt werden.

Unfall- und Schadenmeldungen mit grosser Dringlichkeit können dem Schadenzentrum VBS telephonisch gemeldet werden. **Eine schriftliche Nachmeldung ist in jedem Fall erforderlich.**

## **Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern an öffentlichen Strassen**

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten.

Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassenbaugesetz folgendes vor:

### **Das Wichtigste:**

- **Hecken, Sträucher und andere Anpflanzungen** müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Aeste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50 m hineinragen, über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden.
- Die Wirkung der **Strassenbeleuchtung** darf nicht beeinträchtigt werden.
- Bei **gefährlichen Strassenstellen** längs öffentlicher Strassen, insbesondere bei Kurven, Einmündungen und Kreuzungen, dürfen höherwachsende Bepflanzungen aller Art inkl. Geäste die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seitenbereich freizuhalten ist.
- Nicht genügend geschützte **Stacheldrahtzäune** müssen einen Abstand von 2.0 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes haben.
- Der Grundeigentümer hat Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche zu stürzen drohen, rechtzeitig zu beseitigen. Er hat die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Reisig und Blattwerk (im Herbst) zu reinigen.
- Bei gefährlichen Strassenstellen sind Bäume, Hecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z.Bsp. Mais, Getreidearten) in einem ausreichenden Abstand zur Fahrbahn anzupflanzen, damit nicht ein Zurückschneiden bzw. vorzeitiges Mähen erfolgen muss.

**Die Strassenanstösser werden gebeten, die Äste und andere Bepflanzungen bis zum 31. Mai 2004 und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden. Bei Missachtung und erfolgloser einmaliger Erinnerung, werden wir die Arbeiten auf Kosten des Pflichtigen ausführen lassen.**

## Steuerbüro

Die Steuererklärungen für das Jahr 2003 wurden den Bürgern der Gemeinde Bärswil zugestellt.

## Elektronisches Ausfüllen und Vorerfassen von Steuererklärungen

Für die Steuererklärung 2003 wird wiederum eine **neue** CD-ROM TaxMe 2003 gratis bei der Gemeindeverwaltung abgegeben. Ausserdem bietet die Steuerverwaltung für die neue Steuerperiode erneut die elektronische Steuererklärung im Internet an ([www.taxme.ch](http://www.taxme.ch)).

## Vorgaben für die Anwendung von TaxMe CD

Die folgenden Formulare sind durch die steuerpflichtige(n) Person(en) eigenhändig zu unterschreiben:

- Formular 1
- Formular 3 (Wertschriftenverzeichnis)

Wichtig: Das Barcodeblatt mit dem Zusammenzug der steuerbaren Faktoren muss nicht mehr unterzeichnet werden!

Das Steuerdossier (alle mittels TaxMe ausgedruckten Formulare inkl. Barcodeblatt und allfällige Belege), ist wie bisher bei der Wohnsitzgemeinde einzureichen. Ein handschriftlicher Uebertrag auf die Originalformulare ist nicht notwendig.

## Fristen, Fristverlängerungsgesuche

- 15. März 2004** Einreichung der Steuererklärung für die Unselbständigerwerbenden  
**15. Mai 2004** Einreichung der Steuererklärung für die **Selbständigerwerbenden** und die **virtuellen Steuersubjekte** (Personengesellschaften, Erbgemeinschaften, und Miteigentümergeinschaften).

Fristverlängerungsgesuche sind bei der zuständigen Kreisverwaltung Emmental-Oberaargau, Poststrasse 9, 3400 Burgdorf einzureichen.

Gesuche um eine Fristverlängerung bis zum 31. Mai 2004 werden **gebührenfrei** bewilligt. Solche Gesuche müssen aber grundsätzlich gar nicht gestellt werden.

Gesuche um längere Fristverlängerungen als der 31. Mai 2004 werden kostenpflichtig generell bis zum 15. November 2004 gewährt. Es wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 20.—erhoben.

Für die Bearbeitungsgebühr der eingeschriebenen Mahnungen Ende November 2004 wird der steuerpflichtigen Person eine Gebühr von Fr. 50.—auf der Schlussabrechnung fakturiert.

## Baukommission

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

- Hänzi Ernst + Alix, Mätteli 4 / Einbau Dachflächenfenster
- Geissbühler Alex und Anja, Ittigen / Neubau Einfamilienhaus, Gabelrütteweg 1 B
- Torriani Klaus, Gabelrütteweg 17 / Einbau 3 Dachflächenfenster
- Einwohnergemeinde Bärswil / Fassadenveränderung Schulhaus (Die Baubewilligung wurde vom Regierungsstatthalteramt Burgdorf erteilt)

## Bauverwaltung

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag  
jeweils von 08.00 bis 11.30 Uhr

Karin Jäggi steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht - auch schon vor der Eingabe Ihres Baugesuches – unsere Beratung in Anspruch zu nehmen.

## Bauverwaltung per Internet

Baugesuchsformulare können via Internet unter der Adresse [www.be.ch/bauen](http://www.be.ch/bauen) heruntergeladen werden. Dies erleichtert Ihnen den Bezug der Baugesuchsformulare.

Alle Baugesuchsformulare können selbstverständlich auch bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

## AHV-Zweigstelle

Die wichtigsten Änderungen bei der AHV/IV/EO/ALV, den Ergänzungsleistungen (EL) und den Familien- und Kinderzulagen auf den 1. Januar 2004

- Festsetzung der massgebenden Durchschnittsprämien (DP) nach Regionen bei den Ergänzungsleistungen
- Senkung des Beitragssatzes an die Arbeitslosenversicherung (ALV)
- Senkung des Beitragssatzes der Familienausgleichskasse des Kantons Bern
- Erhöhung der Kinderzulagen in der Landwirtschaft
- Inkrafttreten der Bestimmungen der 4. IV-Revision

## Berechnungsgrundlagen bei den Ergänzungsleistungen (EL)

Die bisherige kantonale Durchschnittsprämie, die bei der Berechnung der Ergänzungsleistungen als Pauschalbetrag für die obligatorische Krankenversicherung anzurechnen ist, wird auf den 1.1.2004 nach Prämienregionen aufgeteilt. Der Kanton Bern wurde in 3 Prämienregionen aufgeteilt.

Die **jährlichen Beträge der Durchschnittsprämien** für Erwachsene, junge Erwachsene

(Alter 18 – 25) und Kinder im Kanton Bern ab 1.1.2004 wurden in den 3 Prämienregionen wie folgt festgesetzt:

(Beträge in Fr. p.a.)	Prämienregionen		
	1	2	3
Erwachsene	3648	3144	3000
junge Erwachsene (18-25-jährig)	2712	2340	2208
Kinder	972	852	804

## Beitragssatz an die Arbeitslosenversicherung (ALV)

Der **Beitragssatz** an die Arbeitslosenversicherung für jährliche Lohnsummen bis Fr. 106'800 wird ab 1.1.2004 **von 2,5 auf 2,0 Prozent gesenkt**. Der **Solidaritätsbeitrag** für jährliche Lohnsummen von über Fr. 106'800 bis Fr. 267'000 **entfällt ganz und wird nicht mehr erhoben** (bisher 1,0 Prozent).

## Senkung des Beitragssatzes der Familienausgleichskasse des Kantons Bern (FKB)

Die Familienausgleichskasse des Kantons Bern **senkt ab 1.1.2004 den Beitragssatz für Kinderzulagen im Gewerbe** (d.h. für nicht-landwirtschaftliche Arbeitnehmer/innen) **von 1,8 auf 1,7 Prozent**.

## **Erhöhung der Kinderzulagen in der Landwirtschaft**

Bei den Familienzulagen des Bundes (FZ) werden die **Kinderzulagen in der Landwirtschaft um Fr. 5.-- pro Monat erhöht**. Dies sowohl bei den Kinderzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer/innen als auch bei den Kinderzulagen für Kleinbauern und mitarbeitende Familienmitglieder. **Pro Kind gelten ab 1.1.2004 folgende Ansätze:**

**Talgebiet:** Fr. 170 für je die ersten beiden Kinder  
Fr. 175 ab dem 3. Kind

**Berggebiet:** Fr. 190 für je die ersten beiden Kinder  
Fr. 195 ab dem 3. Kind

**Alle übrigen Familienzulagen des Bundes erfahren auf 1.1.2004 keine Änderung!**

**Auskünfte und weitere Informationen, insbes. zu den Bestimmungen der 4. IV-Revision (in Kraft ab 1.1.2004)**

Die Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) und ihre Zweigstellen in den Gemeinden geben gerne Auskunft. Merkblätter werden auf den Zweigstellen kostenlos abgegeben. Über die umfangreichen Bestimmungen zu den Änderungen der 4. IV-Revision gibt ein Merkblatt Auskunft, welches auf allen AHV-Zweigstellen bezogen werden oder unter [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info) abgerufen werden kann.

## **Leistungen der AHV (Stand per 1.1.2004)**

### **Altersrenten**

#### **- Männer**

Der Anspruch auf Altersrente beginnt am ersten Tag des Monats nach dem

65. Geburtstag. **2004** werden somit **Männer mit Jahrgang 1939 rentenberechtigt**.

**Männer mit Jahrgang 1940** werden zwar erst 2005 rentenberechtigt. Sie können aber ihre Rente im Jahr 2004, bei einer lebenslänglichen Rentenkürzung von 6,8 Prozent, um ein Jahr vorbeziehen. **Männer mit Jahrgang 1941** können ihre Rente 2004 um **zwei Jahre vorbeziehen** mit entsprechender Kürzung um 13,6 Prozent.

#### **-Frauen**

Mit der 10. AHV-Revision steigt das Rentenalter für Frauen bis 2005 schrittweise auf 64 Jahre. Frauen der **Jahrgänge 1939 bis 1941** erreichen das **Rentenalter mit 63 Jahren**, Frauen **ab Jahrgang 1942 mit 64 Jahren**.

**2004** werden folglich **Frauen mit Jahrgang 1941 rentenberechtigt**. Der Rentenanspruch beginnt am ersten Tag des Monats nach dem 63. Geburtstag.

**2004** können **Frauen mit Jahrgang 1942** ihre Altersrente **um zwei Jahre vorbeziehen**. Dabei wird die vorbezo-gene Rente nur um den halben Kürzungssatz, also um insgesamt 6,8% lebenslang gekürzt.

#### **- Rentenhöhe**

Seit diesem Jahr beträgt die monatliche Altersrente bei voller Beitragsdauer mindestens 1'055, höchstens 2'110 Franken. Bei Ehepaaren ist die Summe beider Renten auf 150 Prozent einer Individualrente begrenzt. Dies bedeutet, dass die beiden Einzelrenten zusammen auf Fr. 3'165 plafoniert werden. **Die Renten werden auf den 1.1.2004 nicht erhöht**.

#### **- Aufschub des Rentenbezugs**

AHV-Rentenberechtigte können den Rentenbezug um mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben, wobei die Aufschubsdauer nicht im voraus festgelegt werden muss. Der prozentuale Zuschlag zur Altersrente bewegt sich zwischen 5,2 Prozent bei einjähriger und 31,5 Prozent bei fünfjähriger Aufschubsdauer.



## Hinterlassenenrenten

### Witwenrenten

Frauen erhalten eine Witwenrente, wenn sie im Zeitpunkt der Verwitwung Kinder oder Stiefkinder haben, für die sie sorgen. Das Alter der Kinder spielt dabei keine Rolle.

War die Ehe kinderlos, besteht ein Anspruch auf Witwenrente nur, wenn die Witwe mindestens fünf Jahre verheiratet gewesen und älter als 45 Jahre ist.

Für vom Verstorbenen **geschiedene** und **nicht wieder verheiratete** Frauen besteht nur unter folgenden Voraussetzungen Anspruch auf eine Witwenrente:

- sie haben Kinder und die geschiedene Ehe hat mindestens 10 Jahre gedauert;
- sie waren bei der Scheidung älter als 45 Jahre und die geschiedene Ehe hat mindestens 10 Jahre gedauert hat oder
- das jüngste Kind vollendet sein 18. Altersjahr, nachdem die geschiedene Mutter 45 Jahre alt geworden ist

### Witwerrenten

Witwerrenten an **nicht wieder verheiratete** Männer werden nur ausgerichtet, bis das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet hat.

### Waisenrenten

Der Anspruch auf Waisenrente besteht bis zum 18. Altersjahr des Kindes. Für in Ausbildung stehende Waisen kann die Waisenrente bis zum 25. Altersjahr beansprucht werden.

## Hilflosenentschädigungen

In der Schweiz wohnhafte Altersrentner/innen können eine Hilflosenentschädigung beanspruchen, wenn sie seit mindestens einem Jahr ununterbrochen in mittlerem oder schwerem Grad hilflos sind. Massgebend für den Grad der Hilflosigkeit ist das Ausmass, in dem die versicherte Person in den alltäglichen Lebensverrichtungen eingeschränkt ist und dauernder Pflege oder persönlicher Überwachung bedarf. Ansprüche auf Hilflosenentschädigung oder Hilfsmittel sind bei derjenigen Ausgleichskasse anzumelden, welche die Altersrente ausrichtet.

### Hilfsmittel

Die AHV finanziert unter bestimmten Voraussetzungen Hilfsmittel für Altersrentner/innen, wie Mietkosten für Fahrstühle ohne Motor, Kostenbeiträge an Hörapparate (bei hochgradiger Schwerhörigkeit) und orthopädische Massschuhe. Der Anspruch auf Hilfsmittel muss mit einem Formular bei derjenigen Ausgleichskasse angemeldet werden, welche die Altersrente auszahlt.

### Keine Rente ohne Anmeldung, Vorbezugs-/Aufschubserklärung

1. Neurentner/innen melden ihren Rentenanspruch auf amtlichem Formular bei der Ausgleichskasse an, bei der sie zuletzt Beiträge bezahlt haben. Wurden die Beiträge zuletzt bei mehreren Kassen entrichtet, besteht freie Kassenwahl. Ein Rentenvorbezug/-aufschub ist im Anmeldeformular **ausdrücklich zu vermerken**.
2. Die Rentenanmeldung ist **drei Monate vor Erreichen des AHV-Alters bzw. des Rentenvorbezugs** einzureichen. Zu früh eingereichte Anmeldungen bewirken keine schnellere Behandlung der Anmeldung. Die im Formular enthaltenen Fragen sind in eigenem Interesse **vollständig** und wahrheitsgetreu zu beantworten. Die gewünschte Auszahlungsart (Regel: Rentenzahlung auf Post- oder Bankkonto) ist anzugeben. Der Anmeldung sind der Versicherungsausweis, eine **Kopie** des Familienbüchleins, (bei Ausländern die Niederlassungsbewilligung) oder ein anderes amtliches Ausweispapier beizulegen. Bei mehrmals verheirateten Personen ist für jede Ehe die Dauer mit amtlichem Beleg (z.B. Kopie des Scheidungsurteils) zu bescheinigen, da sonst die Einkommensteilung und die Aufteilung der Erziehungsgutschriften auf alle Ex-Ehepartner nicht erfolgen kann. Fehlende/verlorene Zivilstandsbelege sind beim zuständigen Zivilstandsamt durch den/die Rentenansprecher/in selbst zu beschaffen. Bitte keine Originaldokumente einreichen.

## Betreuungsgutschriften der AHV/IV jetzt geltend machen

### Allgemeines

Betreuungsgutschriften werden nicht ausbezahlt, sondern den anspruchsberechtigten versicherten Personen bei der Berechnung der Höhe ihrer Rente angerechnet.

### **Anspruchsbegründung: Pflege von verwandten AHV/IV-Rentner/innen mittlerer Hilflosigkeit**

Anspruch auf die Anrechnung einer Betreuungsgutschrift haben AHV-versicherte Personen, die in gemeinsamem Haushalt **Verwandte in auf- und absteigender Linie** oder Geschwister mit Anspruch auf eine AHV/IV-Hilflosenentschädigung für mindestens mittlere Hilflosigkeit dauernd betreuen. Ehegatten, Schwiegereltern und Stiefkinder sind Verwandten gleichgestellt (nicht aber Tanten, Onkel, Nichten, Neffen, Cousins/Cousinen oder Pflegekinder).

### **Anspruchsbegründung: Dauerndes Wohnen in gemeinsamem Haushalt**

Die betreute Person muss überwiegend tatsächlich entweder in der gleichen Wohnung, im gleichen Gebäude oder zumindest auf einem benachbarten Grundstück (Stöckli) wohnen. **Als nicht überwiegend in gemeinsamem Haushalt wohnhaft gelten insbesondere Personen, die nur über das Wochenende, in den Ferien oder an Einzeltagen beherbergt werden.** Bei einem Aufenthalt von insgesamt rund 180 Tagen im Jahr im Haushalt der betreuenden Person besteht jedoch Anspruch auf eine Betreuungsgutschrift.

### **Den Anspruch jährlich geltend machen**

Eine Betreuungsgutschrift kann bis zum Erreichen des AHV-Alters der betreuenden Person bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde **jeweils am Ende eines Kalenderjahrs** mit amtlichem Formular geltend gemacht werden. Dies ist sowohl von der/den betreuenden Person/en als auch von der betreuten Person zu unterzeichnen. Dem Antragsformular sind alle sachdienlichen Unterlagen, wie Kopie des Familienbüchleins, der Niederlassungsbewilligung usw., beizufügen. Bei mehreren betreuenden Personen wird die Gutschrift zu gleichen Teilen aufgeteilt. Bei verheirateten Versicherten wird die Betreuungsgutschrift während der Kalenderjahre der Ehe immer je hälftig geteilt. Werden Betreuungsgutschriften nicht innerhalb von fünf Jahren geltend gemacht, so ist der Anspruch verwirkt; er kann für die Rentenberechnung nicht mehr berücksichtigt werden.

### **Anspruchskonkurrenz zwischen Betreuungs- und Erziehungsgutschriften**

Es kann nicht gleichzeitig Anspruch auf eine Erziehungsgutschrift und auf eine Betreuungsgutschrift geltend gemacht werden. **Für betreuende Personen mit Kindern unter 16 Jahren geht der Anspruch auf Erziehungsgutschriften vor;** Betreuungsgutschriften können somit keine mehr angerechnet werden.

### **Auskünfte**

Bei Fragen erteilt die nächstgelegene AHV-Zweigstelle gerne Auskunft und gibt Merkblätter ab. Weitere Informationen im Internet unter [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch).

**Ausgleichskasse des Kantons Bern**

AHV-Zweigstelle Moosseedorf-Bäriswil  
Tel. 031 850 13 12

## **Kulturkommission**

### **Adventskonzert**

Leider wurden die erhofften Erwartungen nicht nach unserem Geschmack erfüllt. Schade! Wir hoffen, in diesem Jahr mehr Erfolg zu haben.

Wir waren aber froh, dass sich trotzdem eine Handvoll BärswilerInnen ins Schulhaus begaben und wenn auch nicht das Konzert so doch das Zusammensein in guter Erinnerung behalten haben. Wir danken allen BesucherInnen für Ihr Kommen.

An dieser Stelle möchten wir uns jedoch bei Markus Kläy recht herzlich bedanken.

Er hat unsere Erwartung voll und ganz erfüllt, indem er wie all die vergangenen Jahre mit Tannästen eingedeckt hat, damit wir in die Mehrzweckhalle einen Hauch von Weihnachten zaubern konnten.

Ebenfalls möchten wir die Gelegenheit benutzen, uns bei Martin Lehmann zu bedanken, für die gute Zusammenarbeit bei den verschiedenen Anlässen durchs Jahr durch.

Ein dickes Merci an alle !

### **Adventsfenster**

Wie bereits im Vorjahr lockte erfreulicherweise der begehbare Adventskalender viele BärswilerInnen aus den warmen Stuben zu einem abendlichen Spaziergang durchs Dorf. Es fanden sich wiederum genügend Familien, die mit viel Freude und Begeisterung ihre Fenster schmückten, die zum Verweilen einluden. Trotz Kälte und Bise traf man sich draussen vor den Fenstern und wärmte sich mit Glühwein, Gebäck und Diskussionen auf oder setzte sich in eine warme Stube und genoss die Gastfreundlichkeit.

Wir möchten allen Mitwirkenden recht herzlich danken, denn mit Ihrem Dazutun ist es wiederum gelungen die Kontakte unter den BärswilerInnen erneut zu fördern.

### **Neujahrsapéro**

Neujahrsmorgen – ach ja, heute gibt's ein Apéro – wo ? – Natürlich ! – In der Röhrehütte – aber erst am Nachmittag – damit alle die Sylvesternacht verdauen können – 16.00 Uhr – die Dekoration wirkt sehr einladend - die warmen Schinkengipfeli auch – die ersten Gäste trudeln ein – Getränke werden angeboten und ausgeschenkt – erst zögernd, dann zunehmend beginnt man zu diskutieren und anzustossen – aufs Neue Jahr – immer mehr Gäste treffen ein – die Schinkengipfeli schwinden – und werden sofort nachgereicht – der Lärmpegel steigt – die Stimmung auch – noch mehr Schinkengipfeli – Jung und Alt sind vergnügt – die ersten gehen bereits wieder – neue kommen hinzu – ein Kommen und Gehen – gegen 18.00 Uhr leert sich die Röhrehütte langsam – die Körbchen mit den Schinkengipfeli und die Weinflaschen auch – Prima ! – es hat für alle gereicht - auf ein glückliches Neues Jahr!

## **öffentliche Sicherheit Feuerwehr**

### **Rekrutierung**

Alle in der Gemeinde Bärswil wohnhaften Frauen und Männer zwischen dem 20. und dem 50. Altersjahr sind der Feuerwehrdienstpflicht unterstellt.

Personen, welche interessiert sind, den Feuerwehrdienst aktiv zu leisten, sind gebeten dies bis zum 20. Dezember 2003 dem Feuerwehrkommando Bärswil über folgende Adresse zu melden.

Jürg Kaltenrieder  
Oberer Galgen 12  
3323 Bärswil

Tel privat: 031 / 859 48 71

Tel Geschäft: 031 / 978 76 93

e-mail [j.kaltenrieder@besonet.ch](mailto:j.kaltenrieder@besonet.ch)

Herr Kaltenrieder steht auch gerne für weitere Auskünfte im Zusammenhang mit der Feuerwehr zur Verfügung.

### **Personelles**

Zu Beginn dieses Jahres durften wir folgende 2 neuen Kollegen in unseren Reihen begrüßen:

- Reto Portner
- Martin Baumgartner

Reto und Martin werden im Laufe dieses Jahres die Grundausbildung absolvieren und sind ab sofort im Löschzug 2 eingeteilt.

Das Feuerwehrkommando dankt beiden für ihre Bereitschaft etwas zur Sicherheit in unserem Dorf beizutragen.

## UEBUNGSPROGRAMM 2004

## Gilt als Aufgebot

1. AS-Übung	Dienstag 24. Februar 2004	19:15 – 22:00	alle Atemschutzträger
2. AS-Übung	Mittwoch 10. März 2004	19:00 – 22:30	alle Atemschutzträger 4 Wehren in Bärswil
3. Offiziersübung in Hindelbank	Donnerstag 18. März 2004	19:30 – 22:00	alle Offiziere Abfahrt 19:20 in Bärswil
4. Kaderübung	Donnerstag 1. April 2004	19:15 – 22:30	alle Offiziere und Gruppenführer
5. Zugsübung	Montag 19. April 2004	19:30 – 22:00	ganze Feuerwehr
6. Feuerwehrtag	Samstag 24. April 2004	spez. Aufgebot	Stab
7. Zugsübung	Dienstag 11. Mai 2004	19:30 – 22:00	ganze Feuerwehr
8. Verkehrsübung in Krauchthal	Montag 17. Mai 2004	19:00 – 22:00	Verkehrsspezialisten Abfahrt 18:45 in Bärswil
9. AS-Übung	Mittwoch 16. Juni 2004	19:00 – 22:30	alle Atemschutzträger
10. Kaderübung	Montag 9. August 2004	19:15 – 22:30	alle Offiziere und Gruppenführer
11. Zugsübung	Mittwoch 18. August 2004	19:30 – 22:00	ganze Feuerwehr
12. WBK Kdt	Dienstag 14. September 2004	19:00 – 22:30	Kdt, Kdt Stv
13. Zugsübung	Donnerstag 16. September 2004	19:30 – 22:00	ganze Feuerwehr
14. AS-Übung Chemiewehrschule	Mittwoch 13. Oktober 2004	spez. Aufgebot	alle Atemschutzträger in Zofingen
15. Hauptübung	Freitag 29. Oktober 2004	19:30 – 22:00	ganze Feuerwehr
16. AS-Übung	Freitag 5. November 2004	spez. Aufgebot	alle Atemschutzträger
17. Übungsvorbesprechung	Dienstag 9. November 2004	19:00 – 22:30	Kdt, Kdt Stv, C AS
18. Maschinistenübung in Bärswil	Samstag 13. November 2004	13:30 – 18:00	Maschinisten
19. AS-Übung AS-Region Süd	Samstag 20. November 2004	spez. Aufgebot	alle Atemschutzträger
20. Alarmübung			ganze Feuerwehr
21. Elektroübungen		spez. Aufgebot	

## **Schule Bärswil**

Ski- und Snowboardlager 04

Abendprogramm

Nach einem aktiven Tag an der Sonne und im Schnee, waren noch genügend Energiereserven vorhanden, um die Abende mit Engagement humorvoll zu organisieren.

Das Leiterteam

Hier einige Schnappschüsse:

*diverse Fotos*

## **Ferienplan Primarschule Bärswil**

Frühlingsferien	Sa 03.04.04.	-	So 25.04.04
Auffahrt	Do 20.05.04	-	So 23.05.04
Sommerferien	Sa 03.07.04	-	So 08.08.04
Herbstferien	Sa 18.09.04	-	So 10.10.04
Winterferien	Sa 18.12.04	-	So 02.01.05
Sportwoche	Sa 12.02.05	-	So 20.02.05



Postfach 216 ; 3067 Boll

Seit letztem Sommer ist Bärswil zusammen mit den Gemeinden Hindelbank, Mötschwil und Krauchthal dem Tageselternverein Vechigen und Umgebung angeschlossen.

- Falls sie sich für die Lebensform „Tagesfamilie“ interessieren und sie ein oder mehrere Kinder betreuen möchten....
- Falls sie einen geeigneten Tagespflegeplatz für ihr Kind stundenweise, halbtags oder ganztags suchen....

....nehmen sie unverbindlich mit mir Kontakt auf.  
Ich stehe ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Momentan suche ich geeignete Tagesmütter

Vermittlung  
Hindelbank, Krauchthal,  
Bärswil, Mötschwil:

Amiet- Ryser Therese                      Tel. 034 411 03 60  
Haspiweg 14, 3326 Krauchthal

## **Spitex-Verein**

Wir stellen vor  
Fankhauser Eva

*Text mit Foto*

## **Rotkreuz –Fahrdienst der Kirchgemeinde Hindelbank**

Fahrdienst für Bärswil

Angebot für Personen, welche nicht mobil sind und nicht Angehörige für benötigte Fahrdienste in Anspruch nehmen können, z.Bsp. für Arztbesuche, Spitalein- und Austritte, Therapien.

Für Fahrten ab Bärswil meldet man sich neu bei der

Einsatzleiterin Frau Anita Schär, Oberer Galgen 16, 3323 Bärswil, Telefon 031 859 52 60

Für Fahrten stellen sich zur Verfügung:

- Despont Berta
- Kummer Rudolf
- Matter Paul
- Moser Käthi
- Räber Rosmarie
- Schär Anita

Die zur Verfügung stehenden Fahrerinnen und Fahrer stellen ihre Zeit unentgeltlich zur Verfügung.

Die Pauschal-Tarife für Fahrten ab Bärswil betragen:

nach Bern	Fr. 23.—
Bern-Tiefenau	Fr. 17.—
Burgdorf	Fr. 16.—
Hindelbank	Fr. 7.—
Jegenstorf	Fr. 10.—
Kirchberg	Fr. 12.—
Schönbühl	Fr. 7.—
Zollikofen	Fr. 14.—

## **Familienverein**

Der Familienverein Bärswil offerierte am 6. Dezember 2003 wie jedes Jahr den Samichlouse-Service. Die Kinder konnten den Samichlous mit seinem Eseli an einem geheimen Ort besuchen. Sie erfreuten den Samichlous mit ihren Versli und bekamen als Belohnung ein Samichlouse-Säckli.

Am 15. November 2003 und am 13. Dezember 2003 wurde ein Weihnachtsbasteln durchgeführt. Die Kinder formten mit Ton allerlei Figuren, mit Serviettentechnik wurden Laternen, Vogelfuttertöpfchen und Kärtchen gebastelt. Es wurden Guetzli gebacken sowie Lebkuchen verziert. Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache und es kamen allerlei schöne Geschenke dabei zustande.

Alle, die Kinder sowie die beteiligten Vorstandsmitglieder hatten ihre Freude daran, in der Adventszeit gemeinsam etwas Schönes zu basteln.

Karin Bigler



## **Samariterverein**

65 Samariterinnen und Samariter aus acht Vereinen sowie Feuerwehrmänner aus dem Dorf trafen sich am 13. Juni 2003 beim Feuerwehrmagazin in Hindelbank zur Feldübung.

Die Samariter wurden auf fünf verschiedene Posten eingeteilt, bei denen sie Neues dazulernen oder Altes auffrischen konnten. Mit viel Eifer wurde auf jedem Posten etwa 1 Stunde gearbeitet.

Dabei ging es um Postenarbeit und Materialbedürfnisse bei Anlässen, wie Jugitag, Hornussen, Fussballturnier, 50 km Lauf sowie um die Zusammenarbeit der Rettungskräfte und um Notfallseelsorge. Interessant war auch der Posten Altersbetreuung im Altersheim Brunnenhof, wo fachkundiges Pflegepersonal die Handhabung von Rollstühlen und den Transfer von pflegebedürftigen Menschen weitergaben.

Natürlich fehlte auch der gemütliche Teil nicht. Nach getaner Arbeit traf man sich im Feuerwehrmagazin zu Hamme, Salat und Züpfe und zum gegenseitigen Austausch.

Das Echo der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war durchwegs positiv, denn auch eine etwas andere Übung hat ihren Reiz!

### **Äs het gfägt! Chunsch cho ineluege?**

Für mehr Informationen steht Ihnen die Präsidentin,  
Hedi Lehmann Tel. 034 411 19 97 gerne zur Verfügung.

**Achtung Fotos vorhanden!**

### **Hinweis:**

Am 20. April, 19.30 Uhr findet im Feuerwehr Magazin in Hindelbank  
ein Vortrag über Organspende statt.  
Sie sind herzlich eingeladen!

## **Feuerwehrball 2003 oder 10 Jahre Feuerwehrverein Bäriswil**

*diverse Fotos vom Feuerwehrball und Saujasset!!*

Am 23. November 2003 fand nach 1999 wiederum der bereits zur Tradition gewordene Feuerwehrball statt. Die Highlights des Feuerwehrballs waren sicherlich das ausgezeichnete 5 Gang-Menü, die musikalische Unterhaltung durch "Heidi" und der Auftritt des Löschzugchörlis Interlaken.

Die Präsidentin des Feuerwehrvereins Elisabeth Allemann Theilkäs konnte 100 TeilnehmerInnen zum Feuerwehrball begrüßen.

Mit einer Flädli-Suppe wurde das Abendessen eröffnet, gefolgt von einer Pilz- und Pflanzblätterterrine garniert mit Salaten sowie "Suure Mocke" Emmentaler Art mit Kartoffelstock und frischem Marktgemüse. Das ausgezeichnete Essen wurde uns von Kurt und Marianne Buri, Restaurant Löwen in Hindelbank angeliefert und freundlicherweise von 5 Kameraden des Feuerwehrvereins Bern vorbereitet.

Der Auftritt des Löschzugchörlis Interlaken war zweifellos der Höhepunkt des Abends. Mit rassigen Liedern und lustigen Sketchs wurden wir vom feinsten unterhalten. "Pedro" nochmals herzlichen Dank für die hervorragende "Show".

Im anschliessenden offiziellen Teil liess der Organisator des Anlasses, Beat Kistler, die letzten 10 Jahre des Feuerwehrvereins Revue passieren.

Auszug aus seinen Ausführungen, Höhepunkte der letzten zehn Jahre:

Am 4. Februar 1993 haben 13 Gründungsmitglieder den Feuerwehrverein Bäriswil gegründet. Einer der Gründe zur Gründung des Feuerwehrvereins war damals ein scheinbar existierendes schwarzes Kässeli, diese Situation bereitete nicht zuletzt als Folge des neuen Rechnungsmodells der Gemeinde gewisse Schwierigkeiten, übrigens startete der Feuerwehrverein damals mit einem Vermögen von Fr. 5'600.--. Als Tagungspräsident bei der Gründerversammlung wurde Fritz Ryser gewählt. Noch am gleichen Abend wurde Paul Manz als Vereinspräsident vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Ferner wurden in den Vorstand gewählt: Gerber Hans Rudolf, Zürcher Niklaus, Portner Martin, Etter Beat, Zulauf Rudolf, Ryser Fritz und Kistler Beat. Bereits im ersten Vereinsjahr zählte der Verein 57 Mitglieder. Heute zählt der Verein 80 Mitglieder, davon sind 5 Gönner, 8 Frauen und 3 Ehrenmitglieder. Erwähnenswert sind auch die damals gewählten Revisoren, nämlich Hugo Gasser und Andreas Blatter, welche in verdankenswerter Weise noch heute dieses Amt bekleiden.

Am 7. August 1993 stellte sich der neue Verein anlässlich dem Feuerwehrtag oder „Plouschtag für Jung und Alt“ in Zusammenarbeit mit der Gebäudeversicherung, der breiten Öffentlichkeit vor.

1995: Eröffnung des Grauholtzunnels – wie man 1'500 Koteletts vorbereitet, 300 Liter Kaffee brüht, 20 Liter „Kühlwasser“ exakt abmisst, den Tunnelkafi mit einem Gupf Nidle garniert und das ganz erfolgreich in bare Münze umsetzt, über diese Meisterleistung können wir Auskunft geben. Total standen 41 Helferinnen und Helfer im Einsatz, 17 vom Männerchor und 24 vom Feuerwehrverein.

Als Anlass des Jahres darf ruhig der erstmals in Bärswil durchgeführte Regionale Feuerwehrwettkampf erwähnt werden, dieser Wettkampf fand bis 2001 jährlich in Bärswil statt.

Feuerwehrball 1996 – wer nicht dabei war, hat etwas Einmaliges verpasst und wer nicht eingeladen wurde, hätte besser einmal aktiv Feuerwehr geleistet.

1998: 1. Saujasset am 31. Januar mit 36 Jasserinnen und Jasser.

1999: An der Hauptversammlung schilderte uns Major Schäfer von der BF Bern auf eindrückliche Art seine Erlebnisse, Eindrücke, Ängste und Lehren aus dem Einsatz bei der Gasexplosion am Nordring.

Feuerwehrball: Highlights waren die Diashow „Spital Galgehöchi“ und der Aufmarsch der „Occasionen“ sowie die Live Reportage einer Blinddarmoperation.

2001: Als Ersatz für den Regionalen Feuerwehrwettkampf führen wir nun jährlich ein Gross-Lotto durch, 72 Helferinnen|helfer standen anlässlich der ersten Austragung im Einsatz.

Durch die Präsidentin wurden folgende Anwesende auf die Bühne gebeten. Sie konnten alle eine Flasche Wein im Empfang nehmen:

Hans Blatter	ältestes Vereinsmitglied
August Etter	ältestes Gründungsmitglied
Fritz Ryser	Gründungsmitglied/Tagespräsident
Urs Meyer	Gründungsmitglied
Paul Manz	Ehrenmitglied und alt Präsident
Niklaus Zürcher	Ehrenmitglied
Beat Kistler	Ehrenmitglied, seit der Gründung im Vorstand
Peter Christen	Gönner
Peter Mathys	Gönner
Beat Etter	seit der Gründung im Vorstand
Hugo Gasser	seit der Gründung als Rechnungsrevisor
Martin Portner	Vorstandsmitglied
Jürg Kaltenrieder	Vorstandsmitglied

Mit einer Flasche Wein wurde auch der Präsidentin für ihren Einsatz zum Wohle des Feuerwehrvereins gedankt.

Es folgte ein reichhaltiges und köstliches Käse- und Dessertbuffet. Bis in die frühen Morgenstunden unterhielt uns "Heidi" mit rassiger Tanzmusik.

Allen, die zum guten Gelingen des Feuerwehrballs beigetragen haben, danke ich herzlich.

Beat Kistler

## **Saujasset 2004**

Am 7. Einladungs-Saujasset des Feuerwehrvereins konnte die Präsidentin Elisabeth Allemann Theilkäs 6 Frauen und 26 Männer begrüßen.

Der spätere Sieger Alfred Bigler legte den Grundstein in den ersten drei Runden und gab die Führung bis zum Schluss nicht mehr ab.

Mit 5565 Punkten wurde Alfred Jassmeister 2004 und konnte den begehrten Wanderpreis und einen Früchtekorb in Empfang nehmen.

Mit sechs Punkten Vorsprung belegte Jolanda Aebi den zweiten Platz vor Peter Theilkäs.

Nach dem traditionellen Apéro mit anschliessendem Nachtessen konnten alle einen schönen Fleischpreis in Empfang nehmen.

Allen, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben danke ich herzlichst.

Speziell danken wir der Stiftung „Röhrehütte“ für die Benützung der Infrastruktur.

**Die 8. Austragung des Saujasset findet am Samstag, 8. Januar 2005, statt.**

## **Rangliste Sau-Jasset 2004**

1. Bigler Alfred	5565 Punkte
2. Aebi Jolanda	5391 Punkte
3. Theilkäs Peter	5385 Punkte
4. Rothen Willi	5358 Punkte
5. Ryser Fritz	5289 Punkte
6. Christen Peter	5250 Punkte
7. Gerber Hans	5249 Punkte
8. Küpfer Werner	5234 Punkte
9. Blatter Andreas	5183 Punkte
10. Freiburghaus Arthur	5167 Punkte
11. Kläy Roland	5138 Punkte
12. Heuberger Rudolf	5135 Punkte
13. Manz Paul	5103 Punkte
14. Fankhauser Hans-R.	5100 Punkte
15. Rothen Maja	5079 Punkte
16. Gasser Jürg	5050 Punkte
17. Gasser Harry	5022 Punkte
18. Bürki Peter	4979 Punkte
19. Kläy Werner	4966 Punkte
20. Sterchi Rudolf	4932 Punkte
21. Schild Beat	4911 Punkte
22. Köhli Martin	4842 Punkte
23. Gerber Andreas	4838 Punkte
24. Schild Ursula	4835 Punkte
25. Allemann Elisabeth	4833 Punkte
26. Walther Hans	4820 Punkte
27. Vögeli Erich	4818 Punkte
28. Thomann Heinz	4767 Punkte
29. Christen Rosmarie	4716 Punkte
30. Mathys Peter	4715 Punkte

31. Gasser Lisbeth      4709 Punkte  
32. Egger Hans Rudolf    4389 Punkte

## **Feuerwehrverein**

Voranzeige:

Am 28. Februar 2004 findet in der Turnhalle der Kommandantenrapport und die Delegiertenversammlung des Amtsfeuerwehrverbandes Burgdorf, statt.

Aus diesem Grunde benötigen wir sämtliche Parkplätze rund um die Gemeindeverwaltung und das Schulhaus sowie den Juraweg.  
Wir danken den Betroffenen für ihr Verständnis.

**11. Hauptversammlung des  
Feuerwehrvereins  
Mittwoch, 3. März 2004, 19.00 Uhr,  
Restaurant Brunnen**

Um einen reibungslosen Ablauf des Nachtessens zu gewährleisten, bitten wir den **Abmeldetermin** zu beachten!



## Jahresprogramm 2004

Bärswil im Januar 2004

### Wettkämpfe und freie Uebungen

Samstag	21.02.2004	1400 –1500	Vorübung Grauholz	Bärswil
Samstag	28.02.2004	1000 - 1100	Vorübung Grauholz	Bärswil
Samstag	06.03.2004	spez. Progr.	Grauholzschiessen	Sand
Sonntag	07.03.2004	spez. Progr	Grauholzschiessen	Sand
Samstag	13.03.2004	0930 - 1130	Vorübung Gugler	Bärswil
Samstag	20.03.2004	spez. Progr.	Guglerschiessen	Hettiswil
Samstag	17.04.2004	0900 - 1200	Instandstellung Anlage	Bärswil
Samstag	17.04.2004	1330 - 1500	1. Bundesübung	Bärswil
Samstag	17.04.2004	1500 - 1600	Amtscup 1. Runde	Bärswil
Mittwoch	21.04.2004	1830 - 2000	Vorübung GM	Bärswil
Mittwoch	28.04.2004	1830 - 2000	Vorübung Einzelwettschiessen	Bärswil
Freitag	30.04.2004	spez. Progr.	Einzelwettschiessen	Bärswil
Samstag	01.05.2004	spez. Progr.	Einzelwettschiessen	Bärswil
Mittwoch	12.05.2004	spez. Progr.	Freundschaftschiessen Sand	Sand
Mittwoch	12.05.2004	1800 - 1900	Ueben / Amtscup 3. Runde	Bärswil
Mittwoch	19.05.2004	1830 - 2030	Ueben / Feldschlösslistich	Bärswil
Freitag	21.05.2004	spez. Progr.	Freundschaftschiessen	Krauchthal
Samstag	22.05.2004	spez. Progr.	Freundschaftschiessen	Krauchthal
Mittwoch	26.05.2004	1830 - 2030	Ueben / Feldschlösslistich	Bärswil
Samstag	29.05.2004	1400 - 1600	Jungschützenkurs	Bärswil
Mittwoch	02.06.2004	1830 - 2030	Vorübung Feldschiessen	Bärswil
Freitag	04.06.2004	spez. Progr.	Feldschiessen	Krauchthal
Samstag	05.06.2004	spez. Progr.	Feldschiessen	Krauchthal
Sonntag	06.06.2004	spez. Progr.	Feldschiessen	Krauchthal
Freitag	11.06.2004	spez. Progr.	Freundschaftschiessen	Mattstetten
Samstag	12.06.2004	1400 - 1600	Jungschützenkurs	Bärswil
Freitag	18.06.2004	1800 - 2000	2. Bundesübung	Bärswil
Mittwoch	30.06.2004	1830 - 2030	Vorüben Schützenfest	Bärswil
Freitag	02.07.2004	spez. Progr.	Schützenfest Appenzell	Waldstadt
Samstag	03.07.2004	spez. Progr.	Schützenfest Appenzell	Waldstadt
Mittwoch	28.07.2004	1830 - 2000	Ueben / Höck	Bärswil
Donnerstag	29.07.2004	spez. Progr.	Eidg. Veteranenschiessen	Zürich
Mittwoch	11.08.2004	1800 - 2000	3. Bundesübung	Bärswil
Mittwoch	18.08.2004	1830 - 2000	Ueben / Funktionäre	Bärswil
Samstag	18.08.2004	1400 - 1600	4. Bundesübung	Bärswil
Mittwoch	01.09.2004	1830 - 1930	Vereinsstich	Bärswil
Samstag	04.09.2004	1000 - 1200	Instandstellung Anlage	Bärswil
Samstag	04.09.2004	1400 - 1600	Vorüben Bärenschiessen	Bärswil
Montag	06.09.2004	1800	Einrichten Bärenschiessen	Bärswil

Freitag	10.09.2004	spez. Progr.	Bärenschiessen	Bäriswil
Samstag	11.09.2004	spez. Progr.	Bärenschiessen	Bäriswil
Montag	13.09.2004	1800	Wegräumen Bärenschiessen	Bäriswil
Mittwoch	15.09.2004	1800 - 1930	Vereinsstich	Bäriswil
Mittwoch	22.09.2004	1800 - 1930	Vorüben Schützenfest	Bäriswil
Samstag	25.09.2004	spez. Progr.	Oberländisches Landesschiessen	Simmental
Samstag	09.10.2004	spez. Progr.	Schlusschiessen	Bäriswil
Samstag	16.10.2004	spez. Progr.	Freundschaftschiessen Richigen	Bäriswil
Samstag	23.10.2004	1400 - 1600	Herbstschiessen	Bäriswil
Samstag	23.10.2004	1700	Rangverkündigung	Bäriswil
Freitag	14.01.2005	1900	Schützenjass	Bäriswil
Freitag	11.02.2004	1900	Hauptversammlung	Bäriswil

## Feldschützen Bäriswil

### Jahresbericht 2003

Ein ereignisreiches Schützenjahr 2003 ist programmgemäss und unfallfrei zu Ende gegangen. Der Schützenjass im Januar eröffnet jeweils die Saison und im Oktober beendet das Herbstschiessen die Schiesstätigkeit.

Unser Verein bestand im letzten Jahr aus 67 Aktiv- und 20 Passivmitgliedern. Der Vorstand hat an 9 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. An der Hauptversammlung wurde dem folgenden Vorstand das Vertrauen geschenkt.

Präsident:	Bernhard Kläy	Vizepräsident:	Stefan Schärer
Kassier:	Norbert Zurwerra	Vereinssekretär:	Roland Kläy
Munitionsverwalter:	Samuel Heusser	Schützenmeister:	Peter Visel
Wirt Schützenstube:	Max Schlup	Beisitzer:	Bruno Witschi Peter Gasser

Zu den Höhepunkten zählten in diesem Jahr die Durchführung des Bärenschiessens im September in unserem Stand in Bäriswil mit über 220 Teilnehmern. Bei diesem Anlass waren Peter Visel und Reto Gasser mit je 93 und Bernhard Kläy mit 92 Punkten die Besten unseres Vereins. Beim Eidg. Feldschiessen in Hettiswil schwangen Hansruedi Kläy mit sehr guten 70 Punkten und Peter Gasser mit 67 Punkten obenaus. Von Bäriswil nahmen 64 Schützinnen und Schützen teil.

Die Rangliste der internen Vereinsmeisterschaft 2003: (Es werden 8 Anlässe gewertet)

01.	Alfred Anderegg	725.1 Punkte	16.	Beat Etter	678.6 Punkte
02.	Hansruedi Kläy	715.4 "	17.	Norbert Zurwerra	669.0 "
03.	Eduard Kistler	714.7 "	18.	Stefan Muster	667.3 "
04.	Roland Kläy	711.0 "	19.	Roland Hanhart	665.2 "
05.	Stefan Schärer	710.7 "	20.	Urs Meyer	664.5 "
06.	Bernhard Kläy	710.0 "	21.	Christian Liniger	643.4 "
07.	Samuel Heusser	702.9 "	22.	Ueli Lanz	630.3 "
08.	Eduard Kläy	701.8 "	23.	Jörg Heusser	615.5 " (Jugendl.)
09.	Peter Gasser	701.7 "	24.	Mathias Hanhart	594.9 " (Jugendl.)
10.	Peter Visel	701.3 "	25.	Elsbeth Hanhart	587.9 "
11.	Ernst Imboden	699.1 "	26.	Adrian Gasser	513.3 "
12.	Walter Hanhart	688.9 "	27.	Harry Gasser	415.5 "
13.	Bruno Witschi	682.4 "	28.	Paul Gränicher	377.2 "

14.	Max Schlup	682.2	„	29.	Martin Witschi	331.4	„
15.	Paul Kilchenmann	678.6	„	30.	Hans Krähenbühl	259.0	

Es bleibt anzumerken, dass mit Alfred Anderegg erstmals ein Schütze mit dem „alten“ Sturmgewehr 57 die Vereinsmeisterschaft gewonnen hat. Es werden alle Gewehrarten in einer Kategorie gewertet; diejenigen mit dem Stgw 57 erhalten einen Zuschlag in Form von Wertpunkten.

Die Anlässe und Veranstaltungen der neuen Saison sind im nachstehend aufgeführten Jahresprogramm ersichtlich. An dieser Stelle danken wir der Dorfbevölkerung und dem Gemeinderat von Bärswil für die erspriessliche Zusammenarbeit und ihr Verständnis für unseren Sport.

Den Lesern des „Bärswilers“ wünschen wir noch ein erfolgreiches Jahr 2004 und wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Schützenstube oder im Festzelt.

Der Vereinsvorstand

## Allerlei

### Genossenschaft LadenBärswil

#### Das immer freundliche Ladenteam

Zusammen mit einer praktischen Stofftasche erhielten anfangs Januar 2004 alle Bärswiler Haushalte einen kleinen Fragebogen vom LadenBärswil. Rund 30 Personen haben bis Ende Januar den ausgefüllten Fragebogen im Laden abgegeben oder das entsprechende Formular im Internet ausgefüllt. Dabei stellten sie dem Genossenschaftsladen ein gutes bis sehr gutes Zeugnis aus.

- 30 von 31 Personen erklären, dass sie „immer freundlich bedient“ werden. Eine Person fühlt sich „meistens freundlich bedient“. Der Genossenschaftsvorstand freut sich über diese sehr positive Bewertung und gratuliert allen Frauen, die im LadenBärswil arbeiten, zu den guten Noten.
- 21 von 31 Personen sind mit dem Sortiment des Ladens „immer zufrieden“, 10 Kundinnen und Kunden sind damit „meistens zufrieden“.
- 17 von 33 Personen sind mit dem Angebot an Frischprodukten „immer zufrieden“, 15 Personen sind damit „meistens zufrieden“, eine Person ist damit „meistens nicht zufrieden“. Dieses Umfrageresultat bestätigt, dass die Frischprodukte der heikelste Bereich im Lebensmittelgeschäft darstellen. Um 18 Uhr möchte die Kundin noch zwischen mehreren Brotsorten auswählen können, bei Ladenschluss sollte kein Brot mehr im Gestell liegen...

Der Vorstand der Genossenschaft LadenBärswil wird die Umfrageresultate und die zusätzlichen Bemerkungen noch genauer auswerten. Zusammen mit dem Ladenteam wird er Verbesserungen bei den Frischprodukten prüfen, damit künftig alle Kundinnen und Kunden mit diesem Angebot „immer zufrieden“ sind.

**Vorinformation** an die Genossenschafter und Genossenschafterinnen: Die Generalversammlung findet voraussichtlich am Dienstag, 8. Juni 2004, statt.

## Biketräff

Bereits zum vierten Mal organisierte der Bärswiler Biketräff Ende Oktober anfangs November ein verlängertes Bikewochenende in Finale Ligure. Dieser wunderschöne Ort befindet sich direkt am Meer an der Ligurischen Küste in Bella Italia. Das Hinterland ist ein regelrech-



tes Bikerparadies. Es reihen sich Hügel an Hügel, mit typisch italienischen Dörfern. Es gibt wunderschöne Bikewege und Singletrails. Bei solch einem vielfältigen Angebot an „Ups and Downs“ schlägt das Bikerherz gleich höher. Wir, das waren 11 angefressene Biker und Bikerinnen, starteten am 30. Oktober früh morgens per Bus und RBS nach Bern und bestiegen dort den Cisalpino. Ueber den Lötschberg gings nach Brig und dann weiter Richtung Italien. Wie immer herrschte eine Bombenstimmung die hauptsächlich auf die Vorfreude zurückzuführen war. In Italien mit der Bahn zu reisen ist immer eine spezielle Herausforderung, so auch dieses Mal bei der Hinfahrt. In Mailand verpassten wir den Anschluss und erreichten deshalb Finale 1 ½ Stunden später als geplant. Echte Biker lassen sich aber nicht unterkriegen. Dank den zwei (merci viu mau), die für den Velotransport zuständig waren, standen die Bikes schon abfahrbereit vor dem Hotel. Nach einem rasanten Kleiderwechsel schwangen wir uns voller Energie auf die Sättel und pedalteten los. Was für ein Gefühl!!! Da die Tage in dieser Jahreszeit recht kurz sind, fuhren wir der Abendsonne entgegen. Nach ca. 2 Stunden trafen wir wieder in Finale ein und unser Weg führte uns direkt in die „Elios-Bar“. Das muss man einmal erlebt haben. Während die Wellen gegen den Strand rauschten genehmigten wir uns einen feinen Drink. Dazu gab es viele italienische Köstlichkeiten. Nach einer warmen Dusche trafen wir uns zu einem typisch italienischen Nachtessen und gemütlichen Beisammensein. Am nächsten Morgen wurden wir von einem ziemlichen „Regengeprassel“ geweckt. Tja was nun? Beim morgendlichen Frühstücksbuffet wurde beratschlagt, was wir mit diesem Tag anfangen. Diverse Wetterprognosen verhießen nichts Gutes, aber auch davon liessen wir uns unsere gute Laune nicht verderben. Finale ist auch bei Regen schön und hat viele schöne Läden, die zum shoppen einladen. Alle hofften, dass am Nachmittag doch noch die Chance für eine Tour kommen könnte und siehe da, es hörte auf zu regnen. Voller Tatendrang schwangen wir uns auf unsere Bikes und fuhren los mit der Hoffnung, möglichst lange trocken zu bleiben. Leider hatte Petrus mit uns kein Einsehen. Nach einer halben Stunde begann es zu blitzen und zu donnern und fing wieder an zu regnen. Zweien von uns gelang die Flucht in eine Höhle, in welcher sie eine halbe Stunde bei strömendem Regen ausharrten, die anderen wurden alle bis auf die Haut durchnässt. Einen echten Biker haut aber auch das nicht um. Der abendliche Barbesuch und das feine Nachtessen entschädigten uns doppelt für die Regentour.

Am nächsten Morgen war es nur noch bewölkt und deshalb entschlossen wir uns zur Königsetappe. Wir reservierten in der von uns ernannten „Wildsoubreiz“ auf 600m Höhe Plätze fürs Mittagessen. Gleich nach dem Frühstück ging's los. Wir pedalteten einem kulinarischen Erlebnis entgegen. Der Aufstieg von null auf 600 m Höhe hatte es in sich, doch früher als geplant erreichten wir diese „Beiz“. Der Tisch war bereits gedeckt und ein uraltes Oefeli verbreitete eine angenehme Wärme. Wir mussten uns noch etwas gedulden, aber was dann folgte, das war dr „Italian Way of Life“. Ein „Antipasti“ reihte sich ans andere. Sechsmal wurde uns eine Leckerei nach der anderen serviert. Danach folgte das „Primi Piatti“ sprich „Pasta“ mit Tomatensauce, nachher das „Secondi Piatti“ sprich selbstgemachte Ravioli und als letztes noch das „Dolce“ sprich das Dessert. Nach diesem ca. 2-stündigen Essen trennten wir uns in drei Gruppen. Eine nahm die Abfahrt in Angriff, die zweite machte sich auf, noch weitere Bikewege und Singeltrails zu erkunden und die dritte wollte die angefutterten Kalorien wieder verbrennen und entschloss sich zu einem weiteren Aufstieg. Aufgrund des langen Mittagessens war es bereits Nacht, als wir uns alle wieder in Finale trafen. Wir genossen diesen letzten Abend in vollen Zügen. Am Morgen danach weckte uns strahlendster Sonnenschein. Da wir nur noch einen halben Tag zum Biken zur Verfügung hatten, starteten wir sofort nach dem Morgenessen. Besser hätte es gar nicht sein können. Die Sonne schien, es war warm und die Biketour war superschön. Also genau richtig für den Abschlusstag. Mit etwas Wehmut machten wir uns dann am Nachmittag auf den Heimweg Richtung Schweiz. Auch diese 4 Tage waren wieder ein Erlebnis. Das Biken durch die schöne Landschaft, die tollen Bikekollegen sowie das gute Essen, das ist pure Lebensqualität! Wenn man einmal dabei gewesen ist, möchte man es nicht mehr missen. Dies sind die Worte von jemandem, der durch den Bikerträff und diese Ausflüge erst gemerkt hat, wie toll biken sein kann.

**Gruppenfoto des Bikerträff**

## Winterlager der Pfadiabteilung Schekka

Traditionsgemäss verbringen einige aktive und ehemalige Leiterinnen und Leiter der Pfadi Schekka die letzten Tage des alten und die ersten des neuen Jahres gemeinsam in einem Winterlager.

Dieses Jahr waren es mehr als 30 Personen im Alter von 15 bis 26 Jahren, die sich am 26. Dezember 2003 mit dem Zug Richtung Flüelen und von dort mit dem Postauto Richtung Spiringen im Schächental aufmachten, um den Jahreswechsel gemeinsam zu verbringen.

Dabei hatten sie einen überfüllten Rucksack, Wintersportausrüstung wie Skis, Snowboard und Schlitten sowie viele Kisten Verpflegung dabei.

Vor dem Umsteigen musste jeweils organisiert werden, wie die unzähligen Gepäckstücke möglichst schnell und ohne das nächste Transportmittel zu verspäten, vom einen zum anderen Verkehrsmittel zu bringen.

Noch anspruchsvoller wurde es dann aber in Spiringen, als es galt, die mehr als 30 Personen, die vielen Rucksäcke, Skis, Snowboards, Schlitten und Kisten möglichst schnell mit der Kabinen-Seilbahn für maximal 7 Personen (ohne Gepäck) ins Ratzi und von dort mit dem Skilift zur Naturfreundehütte Rietlig zu bringen.

Nach rund 3-stündiger Transportarbeit mit Seilbahn und Skilift waren im Verlauf des Nachmittags alle Personen und Gepäckstücke in der Hütte. Das Hüttenleben konnte also beginnen.

Das Winterlager beinhaltet neben den „normalen“ Wintersportaktivitäten wie Ski-, Snowboard- und Schlittenfahrten auch das gemütliche Zusammensitzen und Spielen in oder vor der Hütte. So waren auch die etwas trüben und nebligen Tage mit Jassen, Siedler, Alhambra, Ligretto, Uno, Meier und vielen anderen Spielen durchaus abwechslungsreich, kurzweilig und lustig.

Was im Winterlager natürlich auch nicht fehlen darf sind die Schneebiwaks. Ein Schneebiwak ist eine Unterkunft, die nur aus Schnee und Eis besteht. Eine Möglichkeit eines solchen Schneebiwaks nennt man Iglu.

Es erfordert einen Arbeitsaufwand von rund einem ganzen Tag von vier bis acht Personen, bis das Schneebiwak bezugsbereit ist. Mit der richtigen Konstruktion und Anordnung der Schlafgelegenheiten kann man dann in einem solchen Schneebiwak bei einigermaßen angenehmen Temperaturen übernachten, was immer ein besonderes und unvergessliches Erlebnis ist.

Dem Ausdruck „Ins neue Jahr rutschen“ folgt man im Winterlager jeweils wörtlich: Am Nachmittag des Silvesters baut man eine Rutschbahn in den schneebedeckten Hang, so dass um Mitternacht alle nacheinander ins neue Jahr rutschen können. Nach der langen Rutschfahrt und dem anstrengenden Aufstieg der Rutschbahn entlang wird dann an der Schneebar auf ein tolles neues Jahr angestossen.

Mit vielen tollen Erlebnissen im Schnee und lustigen und spannenden Momenten beim Spielen, in der Küche oder beim Musikhören geht das Lager rasch dem Ende entgegen.

Am Freitag, 2. Januar gilt es dann wieder, die Rucksäcke zu packen, die Hütte zu putzen und sich auf den Weg ins Tal und Richtung nach Hause zu machen.

Zu Hause angekommen, freuen sich alle auf den gemeinsamen Kinobesuch am Samstagabend und darauf, das Schlafmanko etwas auszugleichen.

Für Fragen und Informationen zur Pfadiabteilung Schekka wenden Sie sich bitte an den Abteilungsleiter: Lorenz Emmenegger, 031 767 81 96, [www.pfadischekka.ch](http://www.pfadischekka.ch), [schekka@bluewin.ch](mailto:schekka@bluewin.ch).

Autor: Dominic Lehmann

**Gruppenfoto Pfadi Schekka einfügen**

## **Aus dem Bärswiler Nr. 9 vom 21. März 1977**

### **Kindergartenverein Bärswil**

Am 19. Januar 1977 fand im Schulhaus die Gründungsversammlung des Kindergartenvereins statt.

Als erstes wurden die Anwesenden durch Herrn Schulinspektor Künzi über Sinn und Zweck eines Kindergartens orientiert. Fräulein Hüppi als Kindergärtnerin ergänzte dieses Referat durch lebhaftes Schilderungen aus dem Kindergartenalltagsleben. Mit ihrem Bericht über Arbeitsaufbau und -ablauf bekam der Zuhörer ein gutes Bild aus dieser Erziehungsarbeit. Herr Dr. Reichenau schloss die Referate mit einigen Gedanken aus der schulärztlichen Sicht ab.

Nach der Statutengenehmigung wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt:

Präsident:	Herr Schenkel
Vizepräsidentin:	Frau Hofer
Kassier:	Herr Frei
Sekretär:	Herr Lüthy
Vertreter aus dem Gemeinderat:	Herr Glauser
Vertreter aus der Schulkommission:	Frau Kistler
sowie als weiteres Mitglied:	Frau Stucker

Die Herren Willen und Sterchi R. wurden als Rechnungsrevisoren gewählt.

Um diesen Verein mit Leben zu erfüllen, bedarf es einer grossen Gemeinschaft, zumal eine sinnvolle Arbeit in Zukunft einer soliden Finanzierung bedarf.

Wer Freude an Kindern hat, oder ihnen einen angenehmen Hort gönnt, wird gerne als Mitglied bei uns aufgenommen.

Der Kindergartenverein wurde vor einigen Jahren umbenannt in „Familienverein“.

## Bäriswiler Veranstaltungskalender 2004

### Februar

20.	Fr	Feldschützen	Hauptversammlung
28.	Sa	Feuerwehr	Kommandantenrapport DV Amtsfeuerwehrverband Burg dorf

### März

3.	Mi	Feuerwehrverein	Hauptversammlung
10./12./			
13.		Gemischter Chor	Konzert und Theater
17.	Mi	Regionaler Spitex- Verein Hindelbank	Hauptversammlung
20.	Sa	Familienverein	Familienplausch
25.	Do	Tennisclub	Hauptversammlung

### April

3.	Sa	Gemischter Chor	Hauptversammlung
8.	Do	Satumare	Backwarenverkauf
30. – 1.5.		Feldschützen	Einzelwettschiessen

### Mai

8.	Sa	Kulturkommission	Oldies Night
30.	So	Tennisclub	Frühlingsplausch

### Juni

4.-6.		Feldschützen	Feldschiessen
-------	--	--------------	---------------